



# Laibacher Zeitung.

Dinstag den 2. Jänner.

## Königreich beider Sicilien.

Am 11. December fand die Einweihung der königl. Eisenbahn von Neapel nach Caserta Statt, die später bis Capua, durch eine andere Verzweigung nach Nola, und von dort ans adriatische Meer geführt werden soll. Um 10 Uhr begaben sich die Minister, das diplomatische Corps, die höhern Militär-Chargen und die Eingeladenen in die sehr elegant eingerichtete Eisenbahnstation von Neapel, und erwarteten dort den König und die königl. Familie, welche um 10 $\frac{1}{2}$  Uhr eintrafen. Darauf wurde ein Altar aufgedeckt, der auf der Balustrade des Stationsgebäudes errichtet war, und unter der gewöhnlichen Ceremonie die Einweihung vorgenommen. Die königl. Familie stieg in einen prachtvollen englischen Waggon, und fuhr, begleitet von einem glänzenden und zahlreichen Gefolge, über die Stationen Neerra, Casalnuovo und Maddaloni durch die schöne Terra di Lavoro, in 60 Minuten, nach Caserta. Auf diesen Stationen waren Eliten-Compagnien der in Neapel garnisonirenden Truppen aufgestellt; auf den Endstationen zwei Compagnien der königl. Garde in großer Uniform. In Caserta wurden in einem Pavillon Efrischungen eingenommen. Die Rückfahrt ging in 49 Minuten von Statten.

Nachrichten aus Palermo vom 11. December, im Diario di Roma, melden: Seit dem 3. d. M. haben die neuen Mündungen des Aetna aufgehört, vulcanische Materien auszuwerfen. Vom benannten Tage bis zum 8. war die Lava von den Abhängen des Berges gegen das linke Ufer des Simeta hin nur um wenige Palmen vorgerückt.

(W. 3.)

## Preußen.

Pr. Bl. schreiben aus Danzig vom 18. December: Nachdem wir seit drei Wochen fortwährend

trübes und stürmisches Wetter hatten, erhob sich Donnerstag den 14. d., Abends, ein Sturm, der sich bald zu einem förmlichen Orkan steigerte, und erst gestern nachließ. In der Nacht vom 15. zum 16. hat es sogar gewittert. Ob der Sturm viel Schaden angerichtet, hat man bis jetzt noch nicht erfahren können. Die Danziger Schiffe „Selma“, Capitän Döbtkoff, und „George“, Capitän Wlenck, beide von Swinemünde kommend, waren schon am 15. d. auf unserer Rbede angekommen, konnten aber, des Sturmes wegen, den Hafen nicht erreichen und sind erst gestern eingekommen. Das Danziger Barkschiff „Eleonora“, Capitän Hoppenrath, welches seine Ladung, aus Holz bestehend, auf der Rbede eingenommen hatte, wollte es auch nicht wagen, bei diesem Sturme die Anker zu lichten, hat sich aber nicht halten können, sondern ist fortgetrieben und seitdem nichts mehr von dem Schiffe gesehen worden. Die Ladung ist nach London bestimmt. Ferner sind die beiden russischen Schiffe „Diana“ (Capitän Göde, mit Eisen von Dundee nach Pillau, und „Hofrath Schubert“, Capitän Stockebye, mit Leinsamen von Pernau nach Stettin bestimmt, heute in unseren Hafen eingelassen, ersteres mit Verlust der Anker, indem es dieselben hat schliepen lassen müssen, das andere, weil die Ladung beschädigt ist und gelöscht werden muß.

(W. 3.)

## Niederlande.

Man schreibt aus dem Haag vom 18. Dec. Die Leiche des verstorbenen Königs Wilhelm Friedrich wird von Berlin nach Hamburg gebracht und dort von einem der beiden holländischen Dampfschiffe „Cerberus“ oder „Curaçao“ abgeholt werden. Der Adjutant im außerordentlichen Dienste Sr. Maj. des Königs, General-Major Overts hat, wie es heißt, den Auftrag, den Transport der königl. Leiche

zu überwachen. Er ist bereits nach Berlin abgereist. Das Palais des Grafen von Nassau im Haag ist auf gebräuchliche Weise versiegelt worden. Ueber die Verlassenschaft des Grafen von Nassau lauten die Angaben sehr verschieden, doch ist es wahrscheinlich, daß sich sein Vermögen auf nahe an 100 Mill. fl. beläuft. Sein Testament wird alsbald eröffnet werden, Niemand unterzieht es aber einem Zweifel, daß die Gräfin von Nassau gut bedacht ist. Daran zweifelt man aber auch nicht, daß die finanziellen Bestimmungen, welche der Graf von Nassau noch im Nov. d. J. zu Gunsten unseres Landes traf, und welche in dem Worspulle eines Capitals von 10 Millionen Gulden zu 3 pCt. und in der Verzinsung auf die Forderungen, welche der Graf an das Land noch zu machen hatte, bestehen, zur Ausführung gebracht werden. (W. Z.)

### Frankreich.

Abd-el-Kader hat eine Proclamation erlassen, worin er behauptet, die Christen hätten von der Abwesenheit Embarek's, der mit einer Botschaft nach Marocco gereist sey, Nutzen zu ziehen gesucht, um Schrecken unter den Gläubigen zu verbreiten, indem sie den Kopf eines einäugigen Gefangenen für den Embarek's ausgaben. Besterer werde bald mit Verstärkungen aus Marocco zurückkehren. Diese Kriegslust hat den gewünschten Erfolg nicht gehabt. Die Araber strömten jetzt in Masse dem ausgeleckten Haupte zu, und erkannten es alle für Embarek's Haupt.

Paris, 20. Dec. Die an die Königin Marie Christine aus Madrid abgeordnete Botschaft ist vorgestern in Paris angekommen, sie besteht aus dem Deputirten Donoso, außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister der Königin Isabella II., beauftragt mit einer Specialcommission bei der Königin-Mutter, und dem Deputirten Brigadier Ros de Plano, der in der Eigenschaft als Secretär der außerordentlichen Legation zugegeben ist. Donoso gehört zu den alten Moderados, jetzt der Linken des Congresses, Ros de Plano zum Centrum. Der Zweck ihrer Mission nach Paris ist, der Königin Marie Christine ein Decret einzubändigen, das ihr die Vormundschaft über ihre zweite Tochter, die Infantinn Luise Ferdinande (geb. am 30. Jan. 1832), von Neuem überträgt. (Die Vormundschaft über ihre Tochter war der Königin-Mutter schon in Ferdinands VII. Testament vom 10. Juni 1830 eventuell zugesichert; sie führte solche nach des Vaters Tod bis zum 10. Juli 1841; an diesem Tag erklärten

die vereinigten Senatoren und Abgeordneten die Vormundschaft über die Königin Isabella mit 203 Stimmen gegen 36 für erledigt; gleichzeitig wurde der Königin Marie Christine auch die Vormundschaft über die Infantinn Luise Ferdinande abgenommen.) Die ehemalige Regentinn wird in dem Decret dringend eingeladen, so schnell als nur möglich nach Spanien zurückzukehren: Donoso ist von der Königin Isabella und ihrer Regierung beauftragt, die wichtigen Staatsgründe darzulegen und geltend zu machen, welche diese Rückkehr als nothwendig erscheinen lassen.

Die Frage: ob sich die Königin Marie Christine entschließen werde, nach Madrid zu gehen, und ob sie im begehrenden Fall wohl thun würde, ist nun zur Tagesfrage, somit zum fruchtbaren Stoff für Journalpolemik, geworden. Aus guter Quelle wird versichert, König Ludwig Philipp rathe ganz entschieden ab von der gefährlichen Reise. Das Journal des Debats hält zurück mit seiner Ansicht. — Die Presse behandelt den Gegenstand ernsthafter; sie rathet der Königin Christine ab, der lockenden Einladung nach Madrid zu folgen. Was soll Marie Christine in Spanien thun? Welche constitutionelle Rolle kann sie in Madrid spielen, inmitten von Parteien, die bereit scheinen, auf's Neue an einander zu geraten? Sie ist nicht länger Königin, sie ist nicht mehr Regentinn, sie ist nicht einmal Vormünderinn ihrer Tochter Isabella: was soll sie nun anfangen neben dem Thron? Ohne Zweifel würde sie großen Einfluß üben auf die Regierung und auf die Parteien; aber dieser Einfluß würde allen Grundsätzen der constitutionellen Regierung zuwiderlaufen. Gerade weil Marie Christine eine so bedeutende Stellung in Spanien eingenommen hat, weil sie dieser Stellung würdig war, weil sie nach allgemeiner Ueberzeugung mehr Verwaltungsfähigkeit besitzt, als die meisten Staatsmänner des bewegten, in seinen Grundfesten wankenden Landes, — gerade darum ist in diesem Augenblick kein Platz für sie in Spanien. Sie kann nicht am Ruder stehen; sie kann als Regentinn wirken; sie vermag aber auch nicht, sich im Privatleben, wie in sicherer Umschränkung, zu halten, und wird darum schon durch ihr Verweilen in Madrid sich im Widerspruch mit allen constitutionellen Theorien finden. Der Ostracismus bei den Alten ist uns immer als eine tief-politische Institution erschienen; der freiwillige Ostracismus, den sich Marie Christine seit der Septemberrevolution (von 1840) aufgelegt hat, zeigte durch seine Ergebnisse, daß diese Institution in constitutionellen Staaten zuweilen

eine Nothwendigkeit werden kann. Marie Christine hat das bis jetzt recht gut begriffen: so lange Spanien nicht ruhig ist, so lange die Zukunft der repräsentativen Regierungsform dort noch in Frage steht, ist kein Platz für sie jenseits der Pyrenäen.“

Im Elsass hatten in letzterer Zeit die Feuersbrünste sehr überhand genommen. Noch vor wenigen Tagen brannten in Kienzhelm zwei Häuser ab; aus beiden hatte man kurz zuvor einen jungen Menschen, der nicht aus der Gemeinde war, und um Almosen bat, herausgehen sehen. Auch das Tuch auf dem Hochaltar der Kirche stand in Flammen, als die Frau des Sacristans dazu kam, und das Feuer noch löschte. Man hatte den nämlichen jungen Menschen eben erst aus der Kirche kommen sehen. Er wurde, als er eben den Ort verlassen wollte, verhaftet. Er ist ein Schuhmacher aus Kaisersburg, Namens Kohlmann. Nach seiner Aussage gehört er zu einer Bande von zehn Individuen, welche an verschiedenen Orten des Departements wohnen, und den Auftrag hatten, Häuser anzuzünden. Personen von Mühlhausen, die er nicht kenne, würden ihm 50 Fr. für jeden Brand bezahlen. Er habe mit einem gewissen Freimann in der Gegend von St. Louis drei Häuser angesteckt, und ein anderes Mitglied der Bande den neulichen Brand in Hirsingen veranlaßt. Hoffentlich wird man bald die Wahrheit über diese traurigen Vorfälle entdecken. (Oest. B.)

### Spanien.

Aus Madrid vom 15. December wird geschrieben: „Seit das Ministerium Gonzalez Bravo gebildet wurde — es ist nun schon vierzehn Tage — hat es sich ausschließlich mit Organisation der verschiedenen Verwaltungszweige beschäftigt; jeder Minister trifft in seinem Departement die Aenderungen, welche ihm aus Parteirücksicht vortheilhaft scheinen; Abszugen und Anstellungen im Sinne der Moderados bezeichnen die ganze Thätigkeit des Cabinetts; mit andern Worten: man desorganisirt, um zu organisiren. Dagegen aber hält das neue Ministerium mit seinem politischen Programm zur Stunde noch hinterm Berge. So oft noch ein Mitglied des Cabinetts bei den Cortes aufgetreten ist, so geschah es um persönlicher Interessen willen; — von einem System, einem politischen Glaubensbekenntnisse, einer Garantie, wie sie so unerläßlich erscheint in einer Zeit tiefer Demoralisation im Staatsleben, — war bis daher nicht die Rede. Die Deputirten machen es nicht besser als die Minister; sie verbringen die Tage mit persönlichen Streitigkeiten; die Parteien der Moderados und Progressisten beschüt-

digen sich gegenseitig des Wortbruches; in keiner Fraction der Kammer ist wahre Vaterlandsliebe, die sich kund gäbe in einem großen Gedanken, das Land aus dem Labyrinth zu retten, auch nur entfernt zu verspüren. Die Congress-Sitzung vom 15. December bot geringes Interesse. Diezaga war nicht dabei zugegen und doch wurde noch immer über seine Sache verhandelt. Isturiz, Alcen, Sartorius Rocca de Togores hielten lange Reden über ein ganz erschöpftes Thema: den Vorgang im Pallast am 28. November Abends. Noch ist die Adresse an die Königin in Antwort auf die Declaration vom 1. December nicht votirt worden. Serrano und Bravo haben sich noch nicht veröhnt, aber auch noch nicht geschlagen. Schwerlich wird Blut fließen.

Ein Schreiben aus Madrid zeigt an, daß der Deputirte Don Calvo y Mateo mit Zustimmung der Kammer in Haft gebracht worden ist. Derselbe wird der Theilnahme an dem letzten Attentate auf das Leben des Generals Narvaez beschuldigt.

Am 15. December schleuderten die Insurgenten im Fort von Figueras über tausend Wurfgeschosse gegen die Befestigungsarbeiten, welche Prim eiligst ausführen läßt. Sobald sie beendigt sind, wird Prim's Artillerie Brandbomben werfen, welche das Schloß verwüsten sollen. Weiterweise sollen Amettlers Truppen auf halbe Dation gesetzt seyn, und weder Kleider noch Fußbedeckung haben. Dennoch glaubt man, in Betrach der gegenseitigen Hasses, daß der Kampf schrecklich seyn wird. (Oest. B.)

### Griechenland.

Bayerische Blätter berichten: Die letzten Briefe aus Athen melden, daß im ganzen Lande Ruhe herrscht, da und dort vorfallende kleine Excesse ausgenommen. Der Dichter Alexander Eufios, welcher in einem Heldengedicht (?) das jetzige gesammte Ministerium stark getadelt hatte, wurde deshalb von Volkshausen insultrirt, und sah sich gezwungen, die Hauptstadt zu verlassen. An die Stelle des abgereisten geheimen Rath's Katakozi ist der erste Secretär der russischen Gesandtschaft Staatsrath Johann Persians als Geschäftsträger ernannt. — Panuzos Notaras wurde mit 216 Stimmen zum Präsidenten der National-Versammlung gewählt. Dann folgende vier Vicepräsidenten: Alex. Maurofordatos mit 155, Andreas Metaras mit 149, Johann Koleris mit 147, und Andreas Londoos mit 143 Stimmen. Als Secretäre folgende vier: Drosos Manfolas mit 121, Konst. Kolokotronis mit 108, G. Anion mit 96, und Ghikas Dolos mit 83 Stimmen. Herr P. Notaras ließ durch Herrn S. Simos der National-Ver-

sammlung für die Ehre seiner Erwählung danken und erklären, daß er sich wegen seines hohen Alters gezwungen sehe, diese Stelle abzulehnen. (Er ist nicht weniger als 103 Jahre alt.) Der erste Vice-Präsident Hr. Maurofordatos hat darauf den Präsidentenstuhl übernommen. (W. Z.)

### Aegypten.

Alexandria, 12. December. Der Pascha befindet sich fortwährend in Oberägypten; die Consuln der großen Mächte sind in Kairo und zum Theil auf Excursionen nach Oberägypten begriffen. — Die Regimenter, welche um unsere Stadt versammelt waren, sind nach Rosette, Damiette und andern Orten abgepangt, doch hat jedes derselben ein Bataillon zurückgelassen das zu öffentlichen Arbeiten gebraucht wird. Die Regierung läßt fortwährend niederreißen, um die Straßen zu erweitern, alle Bazare sind dieser Maßregel unterworfen worden, so daß eine Menge Krämer in diesem Augenblick keine Läden finden können. Daß die Bevölkerung Alexandria's rasch zunimmt, sieht man daraus, daß, obwohl immer neue Gebäude aufgeführt werden, die Quartiere schwer zu finden sind und unaufhörlich theurer werden. Viele Europäer besitzen hier Landhäuser, die sie während der schönen Jahreszeit bewohnen, ein großer Theil der übrigen läßt im August Zelte aufschlagen in Kamla, das etwa anderthalb Stunden von der Stadt entfernt ist. Dieser Ort bietet auch nicht die geringste Annehmlichkeit, die Jagd etwa ausgenommen; während des Tages ist man in den Zelten eingeschlossen; denn Kamla ist mitten in einer Sandwüste gelegen, doch behauptet man, die Luft sey dort im Herbst gesünder als in der Stadt, wo in dieser Jahreszeit die Fieber herrschen. — Es ist endlich bestimmt, daß die Soldaten und Unterofficiere der Armee acht Monate rückständigen Soldes bar erhalten, allein alle Officiere so wie die übrigen Beamten müssen ihre Forderungen, wenn sie nicht Mittel haben, Gott weiß wie lange noch zu warten, mit 25 und 26 Proc. Verlust verkaufen; diese Abgabe nimmt dann die Regierung in Zahlung für die an mehrere Häuser gemachten Verkäufe von Producten. — Die Witterung ist fortwährend rauh, wenn gleich am Tage heiter; dagegen regnet es fast jede Nacht und erst nach Sonnenaufgang verjagt der Nordwestwind die Wolken. Der Gesundheitszustand der Stadt ist im Ganzen für die Jahreszeit befriedigend, wenigstens hört man nichts von Pestfällen. — Die Zelte der hier zurückgelassenen Truppen sind in so schlech-

tem Zustande, daß man jetzt Barracken für sie baut, da es dem Kriegsministerium an Einwand gebricht, um ihnen neue Zelte zu geben. (Allg. Z.)

### Bermischte Nachrichten.

(Die Stürme auf dem schwarzen Meere am 23. October und am 6. Nov.) Ueber die beiden letzten Stürme auf dem schwarzen Meere hat man folgende Details: Das der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft gehörige Boot „Seri Pervas“ lag am 23. October auf der gefährlichen Rhede vor Kustendsche vor Anker, als sich plötzlich aus Südost ein Sturm erhob, der sich bald in einen Orkan verwandelte. Die Kette des Pflichtenkers am „Seri Pervas“ riß, und bei der augenblicklichen Gefahr auf den Strand getrieben zu werden, sah sich der Capitän Florio genöthigt, auch den Teuanker in Stich zu lassen und dem Sturme auf offener See Troß zu bieten. Nach großer Anstrengung gelang es ihm jedoch, das Schiff unterhalb dem Vorgebirge Kalagriah zu hergen und später Constantinopel zu erreichen. Eine neue Samio-tische Brigg, welche sich gleichzeitig mit dem „Seri Pervas“ auf der Rhede von Kustendsche befand, scheiterte. In der Bucht von Varna wurden 7 Kauffahrer von den Wellen zertrümmert. 13 Matrosen kamen ums Leben, und auch andere Gegenden des schwarzen Meeres wurden von ähnlichen Unglücksfällen heimgesucht.

Am 6. erhob sich abermals ein heftiger Sturm. Der Capitän Florio befand sich gerade mit seinem „Seri Pervas“ auf der Rhede von Kalagriah, als er des Dampfbootes „Ferdinand I.“ ansichtig wurde, das unter Leitung des unerschrockenen Capitäns G. Gelcich sich auf eine furchtbare Weise in die Wellen senkte. Im Angesichte der Sulinamündung ging die See so ungestüm, daß man bei der unzureichenden Tiefe des Fahrwassers an der Strombarre es nicht wagen konnte, einzulaufen, ohne das Schiff der augenscheinlichen Gefahr zu stranden auszuliegen. Es blieb nun keine andere Wahl als zurück zu steuern und wieder die offene See zu gewinnen, bei welcher Gelegenheit der Capitän Florio die größte Unerchrockenheit an den Tag legte, und das Schiff glücklich rettete.

Bei Sulin lagen an jenem Tage über hundert beladene Kauffahrtschiffe, welche seit einigen Wochen vergebens günstiger Witterung entgegentratten, um über die nun höchst gefährliche Barre der Danau-mündung ins schwarze Meer gehen zu können. Gleichzeitig wurde das Städtchen Sulina von den hereinbrechenden Meereswogen dergestalt überschwemmt, daß alle Verbindung zu Lande unterbrochen war und die daselbst aufgestellten Lichterbarren an die Wohnhäuser getrieben wurden.

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

## Brot-, Fleisch- und Fleckfiederwaren-Tariff in der Stadt Laibach für den Monat Jänner 1844.

Gattung der Feilschaft	Gewicht des Gebäckes			Preis	Gattung der Feilschaft	Gewicht der Fleischgattung			Preis	
	Pf.	Loth	Qt.			fr.	Pf.	Loth		Qt.
<b>B r o t .</b>					<b>F l e i s c h .</b>					
Mundsemmel . . . . .	—	4	1	1/2	Rindfleisch ohne Zuwage	1	—	—	7 1/2	
Ordin. Semmel . . . . .	—	8	2	1		Fleckfieder- Waaren. Fleck, Lunge und Bries . . . . . Zungenfleisch . . . . . Leber und Milz . . . . . Herz . . . . . Nase, Obergaum und Unter- gaum . . . . . Ochsenfüße . . . . .	1	—	—	2 1/2
Weizen-Brot. { aus Mund- Semmelteig aus ordin. Semmelteig	—	5	3	1/2	1		—	—	—	3
	—	11	2	1	1		—	—	—	3
	—	25	2	3	1		—	—	—	2
Roden-Brot { a. 1/4 Weiz- zen- u. 3/4 Kornmehl	1	19	—	6	1		—	—	—	1 1/2
	1	2	2	3	1		—	—	—	—
Oblasbrot aus Nach- mahlteig vulgo Sor- schits genannt . . . . .	2	5	—	6	1	—	—	—	—	
	1	15	2	3	1	—	—	—	—	
	2	31	—	6	1	—	—	—	—	
	1	18	—	3	1	—	—	—	—	
	3	4	—	6	1	—	—	—	—	

Vorstehende Satzung kommt durch den ganzen Verlauf des Monats von den betreffenden Gewerbsleuten bei Vermeidung strengster Abhandlung auf das Genaueste zu beobachten, und es hat Jedermann, der sich durch die Nichtbefolgung von Seite irgend eines Gewerbmannes bevorrecht zu sein erachtet, solches dem Stadtmagistrate anzuzeigen. Das Peilwert muß rein gepuzt sein. Frische und eingepökelte Lungen sind salsfrei. Bei einer Fleisch-Abnahme unter 3 Pfund hat keine Zugabe vom Hinterkopfe, Oberlücken, Nieren und den verschle-  
nen bei der Ausschrottung sich ergebenden Abfällen von Knochen, Fett und Maer Statt; bei einer Abnahme von 3 bis 5 Pfund dagegen sind die Fleischer berechtigt, hiervon 8 Loth, und bei 5 bis 8 Pfund ein halbes Pfund und sofort verhältnismäßig anzumä-  
gen, doch wird ausdrücklich verboten, sich bei dieser Zugabe fremdartiger Fleischtheile, als: Kalb-, Schaafl-, Schweinefleisch u. dgl. zu bedienen.

### Cours vom 28. December 1843.

	Mittelpreis.
Staatsschuldverschreibung, zu 5 pCt. (in C.M.)	112
detto detto detto zu 4 „ (in C.M.)	100
detto detto detto zu 1 „ (in C.M.)	247 1/2
Reichlose Obligation. Hofstäm- mer-Obligation d. Zwangs- Darlehens in Krain u. Kera- vat. Obligat. v. Tyrol, Vor- arlberg und Salzburg	105 Cpl. — 104 1/2 „ — 104 „ — 103 1/2 „ —
Wien-Stadt-Banco-Obl. zu 1 1/2 pCt. (in C.M.)	65 1/2
detto detto detto zu 2 pCt. (in C.M.)	56 1/2
Actien der Kaiser Ferdinands Nordbahn zu 1000 fl. C. M.	1250 fl. in C. M.
Actien der Wien Gloggnitzer Eisenbahn zu 400 fl. C. M.	451 1/2 fl. in C. M.

### Getreid-Durchschnitts-Preise in Laibach am 30. December 1843. Marktpreise.

Ein Wiener Meyen Weizen . . . . .	2 fl. 42 fr.
— — — — — Rukuruz . . . . .	— „ — „
— — — — — Halbfrucht . . . . .	— „ — „
— — — — — Korn . . . . .	2 „ 3 „
— — — — — Gerste . . . . .	1 „ 54 „
— — — — — Hirse . . . . .	2 „ 3 „
— — — — — Heiden . . . . .	— „ — „
— — — — — Hafer . . . . .	1 „ 12 „

(2. Laib. Zeitung v. 2. Jänner 1844.)

### Fremden-Anzeige

des hier Angekommenen und Abgereisten.

Am 26. December 1843.

Hr. Jacob Vivante, Handelsmann, von Wien nach Triest. — Hr. Dr. Zwayer, Hof- und Gerichts-Advocat, nach Triest. — Hr. Friedrich Dreyßky, Handelsmann, von Wien nach Triest. — Hr. Kurt Graf zu Lippe, k. k. Regierungs-Secretär, von Litz nach Triest. — Hr. Ladislaus Noptin de Felső-Szilvas, kön. ung. Ober-Gespann, von Wien nach Triest. —  
Am 27. Hr. Michael Storf, Handelsmann, nach Wien. — Hr. Xaver Aragonnes Vicomte d'Orce, von Triest nach Wien. — Hr. Joh. Bapt. Bantem-  
prelli, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Johann Weber, Handlungsagent, von Triest nach Wien. — Hr. Joseph Worpurgo, Banquier, sammt Frau Gemahlinn, von Triest nach Wien. — Hr. Thomas Alton, belgischer Edelmann, von Triest nach Wien. — Frau Antonia Craigher, engl. Consuls-  
Gemahlinn, von Triest nach Wien. —  
Am 28. Hr. Carl Febr, Handelsmann, nach Triest. — Hr. Joseph Wagonis, Graveur, von Wien nach Triest. — Hr. Andreas v. Watuschnig, Advocat, von Graz nach Triest.

# VERZEICHNISS

der Neujahrs - Gratulanten für das Jahr 1844,

welche zur Unterstützung des hiesigen Armen - Instituts Wunsch - Geläsbilletts gelöst haben:

(F o r t f e t z u n g.)

Nr.		Nr.			
471	Herr N. E. Grummig sammt Frau.	517	Herr Sylvester Homann sammt Frau.		
472	" Jos. Kof, k. k. Kreiswundarzt, sammt Familie.	518	" Matthäus Meguscher, Pfarrer in Preska.		
473	) " Dr. Andreas Napreth sammt Gattinn.	519	" Freiherr Mac-Neven o' Kelly, k. k. G. R. und Kreishauptmann.		
474		) " Raimund v. Jabornig sammt Familie, Gewerks-Inhaber in Neumarkt.	520	Frau Freiinn Mac-Neven o' Kelly, geb. Freiinn v. Codelli.	
475			) " E. B. Gotsmuth sammt Gattinn.	521	) Herr Alois Galó, k. k. Rechnungsrath, f. Gemahlinn.
476				) " Joseph Sauer.	
477	) Frau Josephine Sauer.				
478		) " Herr Alexander Dreo.			
479			) " Stephan Friedl.		
480				) " Joseph Lukmann sammt Gemahlinn.	
481	) " Johann Lorenz Potozhnik, Handelsmann und Gewerks in Kropp.				
482		) " Franz Metelko, k. k. Professor.			
483			) " Carl Holzer, Handelsmann, f. Frau.		
484				) " Herr Heinrich Quenzler, Handelsmann.	
485	) " Frau Marie Freiinn v. Flödnig.				
486		) " Herr Anton Jäger, k. k. Finanz- u. Wach-Commissär.			
487			) " Graf v. Fries, k. k. Oberlieutenant.		
488				) " Frau Gräfinn v. Fries.	
489	) " Herr Carl Gottfried Pucher.				
490		) " Oberlieutenant Boichetta.			
491			) " Frau Francisca v. West, sammt Familie.		
492				) " Herr Johann Kham.	
493	) " Joh. Nep. Kham, sammt Familie.				
494		) " Protocoll- u. Director Pradatsch.			
495			) " Carl Kranz.		
496				) " Die Pfarregeistlichkeit in Stein.	
497	) " Herr Joseph Dreschnit, Pfarrecooperator in Semitsch.				
498		) " Johann Roman, Domkaplan.			
499			) " Joseph Graf v. Auersperg, k. k. Kämmerer.		
500				) " Frau Hermine Gräfinn v. Auersperg, Sternkreuz-Ordensdame.	
501	) " Herr Lorenz Kunschik, k. k. Landrath, sammt Familie.				
502		) " Dr. Dvijož sammt Familie.			
503			) " Herr Joseph Dreschnit, Pfarrecooperator in Semitsch.		
504				) " Anton Stare, Weltpriester.	
505	) " Michael Stare, Gültensbesitzer zu Mannsburg, sammt Familie.				
506		) " Johann Stare, Bräuer und Realitätenbesitzer zu Mannsburg, f. Familie.			
507			) " Joseph Stare sammt Familie.		
508				) " Joh. Nep. Adamitsch, Verwalter des Gutes Gerlachstein.	
509	) " Joh. Paschitsch, Localkaplan zu Raan.				
510		) " Kaspar Bervar, Verwalter zu Lustthal.			
511			) Frau Maria Apoll. Bervar, Besitzerinn des Gutes Lichtenegg in Moräutsch.		
512				) Herr Elias Reibich, k. k. Gymnasial-Präfect.	
513	) " I. S. Ensbrenner.				
514		) " Graf v. Savriani.			
515			) " Franz Gregl sammt Familie.		
516				) Ungenannt.	
517	) " Herr Anton Schleibach sammt Familie.				
518		) " Simon Schreyer, Pfarrer in Tarvis.			
519			) " Joh. v. Schivizhoffen, k. k. Bezirks-Commissär in Castelnovo.		
520				) " Johann Schreyer, Handelsmann in Klagenfurt.	
521	) " Joseph Schreyer sammt Familie.				
522		) " Herr Alois Galó, k. k. Rechnungsrath, f. Gemahlinn.			
523			) " Joseph Sauer.		
524				) Frau Josephine Sauer.	
525	) Herr Alexander Dreo.				
526		) " Stephan Friedl.			
527			) " Johann Lorenz Potozhnik, Handelsmann und Gewerks in Kropp.		
528				) " Carl Holzer, Handelsmann, f. Frau.	
529	) " Frau Marie Freiinn v. Flödnig.				
530		) " Herr Anton Jäger, k. k. Finanz- u. Wach-Commissär.			
531			) " Graf v. Fries, k. k. Oberlieutenant.		
532				) " Frau Gräfinn v. Fries.	
533	) " Herr Carl Gottfried Pucher.				
534		) " Oberlieutenant Boichetta.			
535			) " Frau Francisca v. West, sammt Familie.		
536				) " Herr Johann Kham.	
537	) " Joh. Nep. Kham, sammt Familie.				
538		) " Protocoll- u. Director Pradatsch.			
539			) " Carl Kranz.		
540				) " William Moline.	
541	) " Heinrich Krausenek.				
542		) " K. k. priv. Laibacher Zuckerraffinerie.			
543			) " Herr Johann Janesch.		
544				) " Carl Ritter v. Coppini.	
545	) " Fräulein Marie v. Coppini.				
546		) " Herr Dr. Oblak sammt Tochter.			
547			) " Eugen Oblak.		
548				) " Joh. Maskon, k. k. Mapp. Archivs-Adjunct, sammt Frau.	
549	) " Kühnel, k. k. Mapp. Archivs-Adjunct.				
550		) " Thomas Kapus sammt Familie.			
551			) " Dr. Joh. Chryf. Pogazhar, Professor.		
552				) " Carl v. Vettenegg, Präsident des k. k. Stadt- und Landrechtes.	
553	) " Frau Marie v. Vettenegg, geb. Freiinn de Traur, dessen Gemahlinn.				
554		) " Fräulein Cäcilia v. Vettenegg, dessen Tochter.			
555			) " Herr Franz Freih. v. Bazarini, k. k. Kämmerer.		
556				) " Frau Anna Maria Freiinn v. Bazarini, geb. Gräfinn Brandis, Sternkreuz-Ordensdame.	
557	) " Herr Dr. Joh. Schoklich, 2. Stadtphysicus, sammt Frau.				
558		) " Anton Schleibach sammt Familie.			
559			) " Simon Schreyer, Pfarrer in Tarvis.		
560				) " Joh. v. Schivizhoffen, k. k. Bezirks-Commissär in Castelnovo.	
561	) " Johann Schreyer, Handelsmann in Klagenfurt.				
562		) " Joseph Schreyer sammt Familie.			

Nr.	
563	Fräulein Amalie v. Schivizhoffen.
564	Herr Anton Boiska.
565	Hauptmann Ertl.
566	} „ Lofchan, k. k. Hauptmann bei Prinz
567	} Hohenlohe Infanterie-Regiment,
	sammt Familie.
568	Frau Eva Marquise von Sozani.
569	Fräulein Jeanette Marquise von Sozani.
570	Herr Joh. Nep. Viakovsky, Med. Dr. und
	k. k. Lyceal-Professor.
571	Frau Elise Supersberger-Viakovsky.
572	Fräulein Pauline Doerner.
573	Herr Adolph Doerner, Schüler der III. Gram-
	matical-Classe.
574	} „ Benjamin Püchler und Familie.
575	} „
576	} „ Dr. Huber sammt Familie.
577	} „
578	} „ Thomas Nax, k. k. Berggerichts-Sub-
579	} stitut und Frohngesällen-Cassier s.
	Gemahlinn.
580	} „ Maximilian Schütz, k. k. Katastral-Com-
581	} missär sammt Frau.
582	} „ Peter Fall, k. k. Katastral-Adjunct.
583	} „ Michael Smole, k. k. Postmeister.
584	Frau Amalia Smole, dessen Gattinn.
585	} Herr Anton Schorl sammt Frau.
586	} „
587	} „ Matth. Finz sammt Familie.
588	} „
589	} „ Nicolaus Recher.
590	} „ Math. Seemann sammt Gattinn.
591	} „ Andreas Seemann sammt Gattinn.
592	} „ August Kanth.
593	} „ Johann Regnard.

Nr.	
594	Unenannt.
595	Herr Bernard Klobus, Magistrats- Rath, s.
	Familie.
596	Frau Rosalia v. Tourneau, k. k. Lieutenants-
	Gattinn.
597	Herr Heinr. Adam Hohn.
598	„ Anton Fatchinetti, k. k. Evidenz-Adjunct.
599	„ Franz Segal, k. k. Evidenz-Adjunct.
600	„ Dr. Joseph Kleindienst sammt Gattinn.
601	Frau Marie Kumar, Staatsbuchhalters-Wit-
	we, sammt Familie.
602	Herr Johann Carl Oppitz, Markttrichter.
603	Frau Carolina Jeschenak.
604	} Herr Peter Mayerhoffer s. Gemahlinn.
605	} „
606	} „ Johann Baumgartner s. Gemahlinn.
607	} „
608	} „ Mathias Skazedonigg.
609	} „ Anton Funt.
610	} „ Schanda, k. k. Sub. Exp.-Director.
611	Frau Marie Schanda, dessen Gattinn.
612	} Herr Johann Strangfeld, jubil. k. k. Gefäl-
613	} len-Administrations-Adjunct sammt
614	} Familie.
615	} „ Subernal-Secretär Glöser.
616	} „ Glöser, k. k. Hauptmann bei Prinz
	Hohenlohe Infanterie-Regiment.

**B e r i c h t i g u n g .**  
Bei Nr. 391 der Neujahrs-Gratulanten ist zu lesen: „Herr Simon Unglreth sammt Gemahlinn.“

(Fortsetzung folgt.)

## V E R Z E I C H N I S S

der Namens- und Geburtsfest-Gratulanten für das Jahr 1844,  
welche zur Unterstützung des hiesigen Armen-Instituts Wunsch-Erlaßbilletts gelöst haben:  
(F o r t s e t z u n g .)

Nr.	
137	Herr Joseph Kof, k. k. Kreiswundarzt sammt
	Familie.
138	„ Joseph Lukmann sammt Gattinn.
139	„ Franz Metelko, k. k. Professor.
140	„ Joseph Graf v. Auersperg, k. k. Käm-
	merer.
141	Frau Hermine Gräfinn v. Auersperg, Stern-
	kreuz-Ordensdame.
142	Herr Lorenz Kunschik, k. k. Landrath, sammt
	Familie.
143	„ Anton Stare, Weltpriester.
144	„ Michael Stare, Gülttenbesitzer zu Manns-
	burg, sammt Familie.
145	„ Johann Stare, Bräuer und Realitäten-
	besitzer zu Mannsburg, s. Familie.
146	„ Joseph Stare sammt Familie.
147	„ Caspar Bervar, Verwalter zu Lustthal
148	Frau Maria Apoll. Bervar, Besitzerinn des
	Gutes Lichtenegg in Moräutsch.

Nr.	
149	Herr Graf v. Cavriani.
150	„ Franz Gregel sammt Familie.
151	„ Straßenbau-Commissär Schemerl sammt
	Gattinn.
152	Frau Marie Freiinn v. Fibdnig.
153	Herr Anton Jäger, k. k. Finanz-Wach-Com-
	missär.
154	Frau Francisca v. West sammt Familie.
155	Herr Protocolls-Director Pradatsch.
156	„ Carl v. Petteg, Präsident des k. k.
	Stadt- und Landrechts.
157	Frau Marie v. Petteg, geb. Freiinn da
	Frau, dessen Gemahlinn.
158	Fräulein Cäcilie v. Petteg, dessen Tochter.
159	Herr Franz Freiherr v. Pazarini, k. k. Käm-
	merer.
160	Frau Anna Maria Freisrau v. Pazarini, geb.
	Gräfinn Brandis, Sternkreuz-Or-
	densdame.

Nr. 161	Herr Anton Boiska.	Nr. 170	) Herr Maximilian Schulz, k. k. Katastral-Commissär, sammt Frau.
162	" Simon Schreyer, Pfarrer in Tarvis.	171	
163	" Johann v. Schivizhoffen, k. k. Bezirks-Commissär in Castelnovo.	172	" Peter Fail, k. k. Katastral-Adjunct.
164	" Johann Schreyer, Handelsmann in Klagenfurt.	173	" Matth. Finz sammt Familie.
165	" Joseph Schreyer sammt Familie.	174	" Heinr. Adam Jahn.
166	Fräulein Amalie v. Schivizhoffen.	175	" Dr. Joseph Kleindienst s. Gattinn.
167	Herr Dr. Zhuber sammt Familie.	176	Frau Marie Kumar, Staatsbuchhalters-Wiwe, sammt Familie.
168	) Herr Thomas Nag, k. k. Berggerichts-Substituente und Trohngesällen = Cassier, s. Gemahlinn.	177	) Herr Peter Mayerhoffer s. Gemahlinn.
169			
		179	) Johann Baumgartner s. Gemahlinn.
		180	

(Fortsetzung folgt.)

## E r i n n e r u n g.

Die löbl. Bezirks-Commissariate, welche für die aus dem unterfertigten Zeitungs-Comptoir bezogenen Steuer-Druckpapiere mit den dafür entfallenden Beträgen noch im Rückstande sind, werden höflichst ersucht, dieselben ehestens berichtigen zu wollen.

**Ign. Edel v. Kleinmayr'sches**  
Zeitungs-Comptoir.

B. 2043. (3)

In der Mayr'schen Buchhandlung in Salzburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen Laibach's zu haben:

### P r a c t i s c h e s Handbuch der Katechetik für Katholiken, o d e r

**Anweisung und Katechisationen**  
im Geiste des heiligen Augustinus, als Fortsetzung der katechetischen Vorlesungen, welche Sr. k. k. Gnaden der Hochwürdigste Hochgeborne Herr Herr

**Augustin Gruber,**

willant Erzbischof von Salzburg, des österr. Kaiserreichs Fürst, des heil. apostolischen Stuhles zu Rom geborener Legat, Primas von Deutschland, Sr. k. k. apostol. Majestät wirklicher geheimer Rath, der Theologie Doctor, im Priesterseminar zu Salzburg gehalten haben.

**Zweiter Theil.**

Religions-Unterricht für die Schüler der ersten Classe.

Dritte, unveränderte Auflage.

Mit Genehmigung der hohen k. k. Hof. Censur und des hochwürdigsten fürsterzbischöflichen Ordinariates Salzburg.

A. 29 1/2 Bogen. Preis: 2 fl. 30 kr. R. Mze. — 2 fl. 5 kr. C. M.

Es ist die Fortsetzung eines Werkes, das seiner anerkannten Zweckmäßigkeit der weitem Empfehlung nicht bedarf. — **Katecheten, Lehrer** und selbst **Eltern** für ihren häuslichen Bedarf haben bereits durch zahlreiche Abnahme des ersten Bandes: „Elementar-Unterricht der Kleinen,“ wie auch in erster

und zweiter Auflage dieses Bandes dasselbe hinreichend gewürdigt; — bedeutende Recensions-Institute haben die Vorzüge dieses Werkes laut angepriesen. — Die Unterrichtsweise ist, begreiflich, hier in Aufgabe und Leistung eine Stufe höher gestellt, nämlich für die erste Schulclasse, — übrigens die rühmlich bekannte des **ersten Bandes** beibehalten. —

Die augenfällige Brauchbarkeit in einem der stärksten, noch wenig mit Glück befriedigten Pastoral-Bedürfnisse kann nur als die geltende Firma betrachtet werden, unter welcher die leben so große als schnelle Vergreifung dieser zwei Auflagen sich nach allen Richtungen des katholischen Deutschlands gemacht hat.

B. 2175. (2)

### Wohnungs-Vermiethung.

Am alten Markt Haus = Nr. 167 ist der ganze zweite Stock, bestehend aus fünf Zimmern mit Küche, Speis, Dachkammer, Keller und Holzlege, auf kommenden Georgi 1844 zu vergeben. Das Nähere ist rechts im Gewölbe beim Hauseigenthümer zu erfragen.

B. 2170. (3)

Im Hause Nr. 16 auf der St. Petersvorstadt ist ein Monatszimmer, mit oder ohne Einrichtung, täglich zu vergeben. Näheres erfährt man beim Hauseigenthümer.